

MONITORING-BERICHT Rechtsextremismus in Hessen - Juli/August 2020 -

Meldungen #223/20 - #303/20



Vorbemerkungen

Die Monitoring-Berichte "Rechtsextremismus in Hessen" dokumentieren unterschiedliche rechtsextremistische und damit einhergehende antidemokratische und menschenfeindliche Vorkommnisse, Aktivitäten und Auffälligkeiten in Hessen in einem bestimmten Zeitraum. Sie erscheinen in unregelmäßigen Abständen, mindestens jedoch sechs Mal im Jahr. Grundlage der Monitoring-Recherchen sind öffentliche, offizielle und selbst recherchierte Quellen wie Polizeiberichte, Presse- und Medienberichte, Internetpräsenzen und Beiträge in sozialen Netzwerken.

Die Monitoring-Berichte werden vom Frankfurter Medienbüro "achtsegel.org" im Auftrag des Demokratiezentrums Hessen im "Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus" recherchiert und erstellt.

Die jeweils verwendeten Quellen sind unter bzw. neben den einzelnen Texten angegeben. Die vorliegende Sammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

Bitte um Mithilfe

Um ein möglichst umfassendes Bild zu erhalten, bitten wir um Ihre Unterstützung und würden uns über entsprechende Beiträge für künftige Monitoring-Berichte sehr freuen. Bitte melden Sie uns Vorkommnisse und Aktivitäten im Bereich Rechtsextremismus und Rechtspopulismus unter Angabe nachvollziehbarer Quellen an unten stehende E-Mail-Adresse – auch vermeintliche "Kleinigkeiten" wie diesbezügliche Schmierereien und Sticker im öffentlichen Raum oder Flyer und Flugblätter in Briefkästen!

Helfen Sie mit, das Lagebild von Aktivitäten, Vorkommnissen und Auffälligkeiten aus dem rechten und rechtsextremen Milieu in Hessen zu erhellen.

Ihre Hinweise – wie auch Rückfragen – schicken Sie bitte per E-Mail an: monitoring@beratungsnetzwerk-hessen.de

Bei Fragen, Anregungen, Kritik oder Ergänzungen zu Fällen, die in diesem Bericht aufgeführt sind, geben Sie bitte die jeweilige Fall-Chiffre (= Hashtag über dem Datum) an.

Demokratiezentrum Hessen im "Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus (https://beratungsnetzwerk-hessen.de/)

Achtsegel.org – Büro für demokratische Kommunikation und politische Bildung im Netz (http://www.achtsegel.org/)

Inhalt:

	Themenschwerpunkte Juli/August 2020	4
	 "NSU 2.0"-Drohmails und illegale Datenabfragen 	4
	bei der hessischen Polizei	
	 Die Verschwörungsideologie "QAnon" 	11
	Chronik rechter Vorfälle, Aktivitäten und	13
	Auffälligkeiten in Hessen	
	Chronik staatlicher Ermittlungen und	38
	Gerichtsprozesse	



"NSU 2.0"-Drohmails und illegale Datenabfragen bei der hessischen Polizei

Laut Bericht der "Frankfurter Rundschau" vom 4. Juli erhielt die Fraktionsvorsitzende von "Die Linke" im hessischen Landtag Janine Wissler im Februar 2020 zwei rechte Drohmails, die mit "NSU 2.0" unterzeichnet waren (#223/20). In der Mail wurden die Nazi-Grußformeln "Sieg Heil" und "Heil Hitler" verwendet. Auch persönliche Daten von Wissler wurden verwendet. In den Schreiben an die Landtagsabgeordnete erweckte der*die Täter*in den Eindruck, dass er*sie dem Polizeiapparat angehöre. Drohbriefe in ähnlicher Form wurden Ende 2018 an die Frankfurter Anwältin Seda Başay-Yıldız verschickt (Hintergründe dazu im Fokus "Vorfälle bei der hessischen Polizei" im Monitoring-Bericht Januar 2020). Die persönlichen Daten von Wissler wurden im Februar auf einem Dienstcomputer der Polizei in Wiesbaden abgerufen (#223/20). Laut Bericht der "Hessenschau" erhielt die Fraktionschefin der Linkspartei im hessischen Landtag zwischen dem 4. und 8. Juli zwei weitere extrem rechte Drohschreiben (#224/20).

Auch zahlreiche weitere Politiker*innen sowie andere Prominente erhielten Drohschreiben, die mit "NSU 2.0" unterzeichnet waren. Ein Teil der Drohschreiben enthielt persönliche, nicht öffentlich bekannte Informationen. Insgesamt haben hessische Ermittler Informationen über 99 rechtsextreme Drohschreiben, die mit dem Kürzel "NSU 2.0" versendet wurden. Diese richteten sich an 28 Personen und Institutionen in acht Bundesländern. Davon ordnen die Ermittler 17 Schreiben Trittbrettfahrern zu (#237/20). Auffällig bei der Auswahl der Betroffenen war, dass es sich überwiegend um Frauen handelte. Die Drohschreiben hatten auch häufig frauenfeindliche Inhalte (#223/20).

Laut Bericht der "taz" vom 10. Juli erhielten die Linken-Bundestagsabgeordnete Martina Renner und die Linken-Fraktionschefin im Berliner Abgeordnetenhaus Anne Helm Drohschreiben, die mit "NSU 2.0" unterzeichnet waren. Auch in diesen Schreiben waren per-

#223/20

04.07.2020

Fraktionsvorsitzende der Linken Janine Wissler erhielt rechte Drohmails



Wiesbaden/ Berlin

Quellen:

https://www.fr.de/rhein-main/hessischelinken-politikerin-janine-wisslerrechtextreme-drohungen-nsu-13821532. html

https://www.fr.de/rhein-main/janinewissler-linke-politikerin-drohungen-polizeihessen-13826661.html

https://taz.de/NSU-20-Drohschreiben/!5698848/

Schlagworte:

#HassimNetz #Bedrohung #NSU2.0 #Polizeiskandal #Sexismus

#224/20

08.07.2020

Linken-Politikerin Wissler erhält weitere "NSU 2.0"-Drohschreiben



Wiesbaden

Quelle:

https://www.hessenschau.de/politik/linkenfraktionschefin-janine-wissler-erhaeltweitere-nsu-20-drohschreiben,drohmailswissler-102.html

Schlagworte:

#Bedrohung #Polizeiskandal



sönliche, öffentlich nicht bekannte Informationen enthalten (#223/20). In diesen "NSU 2.0"-Drohschreiben wurde auch wiederholt Bezug auf Berichte zu Ermittlungsmaßnahmen gegen Polizist*innen im Rahmen der Drohserie genommen. Von den Absender*innen wurden diese Ermittlungen immer wieder kritisiert.

Auch die Frankfurter Kabarettistin İdil Baydar erhielt seit Monaten rechte Drohschreiben, die mit "SS-Obersturmbannführer" unterzeichnet sind. Laut Bericht der "Frankfurter Rundschau" vom 14. Juli wurden auch die persönlichen Daten von Baydar von einem Computer der hessischen Polizei abgerufen (#226/20). Laut Bericht der "Hessenschau" vom 14. Juli sollen die Daten von Baydar von einem Revier in Wiesbaden abgerufen worden sein, allerdings von einem anderen als bei der Datenabfrage der Linkenpolitikerin Wissler (#226/20). Laut Bericht der "Süddeutschen Zeitung" sollen am 5. März 2019 auch persönliche Daten der Künstlerin Idil Baydar an einem Berliner Polizeicomputer abgefragt worden sein, ohne dass ein dienstlicher Grund erkennbar war (#239/20). Kurz darauf erhielt die Künstlerin, die in Frankfurt und Berlin lebt, Drohschreiben mit dem Absender "NSU 2.0".

Laut Bericht der "Hessenschau" vom 16. Juli ist ein weiteres "NSU 2.0"-Drohschreiben aufgetaucht. Es richtet sich gegen die ZDF-Moderatorin Maybrit Illner und die taz-Journali stin Hengameh Yaghoobifarah (#227/20.). Der Verfasser deutet an, selbst Polizist zu sein, schon mehrere rechtsextreme Mails verschickt zu haben und kündigt weitere Drohschreiben an. Der Absender nimmt am Ende seines Briefs auch Bezug auf die "Kameraden des Staatsstreichorchesters". 2019 wurden bundesweit Drohschreiben verschickt, die mit "Staatsstreichorchester" unterzeichnet waren. Der Duktus der Drohschreiben sei ähnlich wie in den bisherigen "NSU 2.0"-Schreiben, was darauf schließen lässt, dass es sich um denselben Verfasser handelt. Laut Meldung von "Radio Bonn" am 17.07. Erhielt auch der Siegburger Anwalt Mehmet Daimagüler, der im NSU-Prozess Angehörige der NSU-Opfer vertrat, ein Drohschreiben das mit "NSU 2.0" unterzeichnet war (#227/20).

Laut Bericht der "Welt" gingen am 17. Juli zwei

#225/20 09.07.2020

Sonderermittler sollen Verdacht auf rechtes Netzwerk bei Polizei prüfen



Wiesbaden

Quellen:

https://www.hessenschau.de/politik/ rechtes-netzwerk-bei-der-polizeiinnenminister-beuth-wirft-lka-schwereversaeumnisse-nach-drohmails-gegenwissler-vor,wissler-nsu-beuth-100.html

https://www.faz.net/-gzl-a1a05

https://www.fr.de/politik/nsu-warpeter-beuth-besser-informiert-alsbehauptet-13830102.html

https://www.hessenschau.de/politik/nsu-20-affaere-beuth-versetzt-polizeichefmuench-in-einstweiligen-ruhestand,udomuench-ruecktritt-100.html

Schlagworte:

#Polizeiskandal #Ermittlungen

#226/20

14.07.2020

Daten von Kabarettistin Idil Baydar auf hessischem Polizeirechner abgefragt



Hessen

Quellen:

https://www.fr.de/politik/20-spur-fall-baydars-fuehrt-polizei-13831153.html

https://www.hessenschau.de/politik/nsu-20-affaere-beuth-versetzt-polizeichefmuench-in-einstweiligen-ruhestand,udomuench-ruecktritt-100.html

Schlagworte:

#Polizeiskandal #Bedrohung



neue "NSU-2.0"-Drohschreiben an insgesamt 15 Empfänger (#228/20). Zu den Empfängern gehörten neben Hessens Innenminister Peter Beuth (CDU) erneut die Landtagsabgeordnete Janine Wissler (Linke) und die Kabarettistin Idil Baydar. In den neuen Schreiben wurde auch der Welt-Journalist Deniz Yücel bedroht. Laut Bericht der "Hessenschau" vom 20.07. erhielt auch die Frankfurter ÖkoLinX-Stadtverordnete Jutta Ditfurth ein Schreiben, das mit NSU 2.0 unterzeichnet wurde (#229/20). Der anonyme Verfasser beschimpfe sie in dem Schreiben als "Deutschland-Feindin", "Judensau", und als "Schande für ihre arische Familie". In dem Brief sei auch die Privatadresse von Ditfurth genannt worden. Laut Bericht von "ntv" vom 31. Juli erhielt auch die Bundesvorsitzende des SPD Saskia Esken rechtsextreme Drohmails, die mit "NSU 2.0" unterzeichnet waren (#235/20).

Laut Bericht des "Tagesspiegels" wurden in der Nacht vom 20. auf den 21. Juli weitere "NSU 2.0"-Drohschreiben verschickt (#230/20). Betroffen sind unter anderem die Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth (Grüne), die Linken-Vorsitzende Katja Kipping, die Grünen-Fraktionschefin im Bundestag Katrin Göring-Eckardt, die Bundestagsabgeordneten Martina Renner (Linke) und der Bundestagsabgeordnete Karamba Diaby (SPD) sowie die Staatssekretärin in der Berliner Senatskanzlei Sawsan Chebli (SPD).

Bei den Ermittlungen zu den Drohmails wird der Frage nachgegangen, ob es innerhalb der Polizei ein rechtes Netzwerk gibt, das am Versand der Mails und der Abfrage von persönlichen Informationen beteiligt ist. Laut Bericht der "Hessenschau" sagte der hessische Innenminister Peter Beuth am 9. Juli in Wiesbaden, dass Sonderermittler eingesetzt werden sollen, die wegen der Vorgänge bei der hessischen Polizei im Zusammenhang mit den "NSU 2.0"-Drohmails ermitteln sollen (#225/20). Beuth kritisierte das Hessische Landeskriminalamt (LKA), weil Hinweise, dass die persönlichen Daten der Linken-Politikerin Janine Wissler im Februar auf einem Polizeicomputer in Wiesbaden abgefragt wurden, nicht weitergeleitet worden seien. Die Sonderermittler sollen ebenfalls dem Verdacht nach einem rechten Netzwerk innerhalb der hessischen Polizei nachgehen. Laut Bericht der "FAZ"

#227/20

16.07.2020

Weitere "NSU 2.0"-Drohschreiben aufgetaucht



Wiesbaden

Quellen:

https://www.hessenschau.de/gesellschaft/ neue-nsu-20-mail-bedroht-auchjournalistinnen,neue-todesdrohungen-100. html

https://www.radiobonn.de/artikel/ siegburger-nsu-anwalt-erhaelt-schreibenvom-nsu-20-655843.html

https://sz.de/dpa.urn-newsml-dpacom-20090101-200717-99-827540

Schlagworte:

#Drohschreiben #Polizeiskandal

#228/20

17.07.2020

Weitere "NSU 2.0"-Drohschreiben



Wiesbaden

Quelle:

https://www.welt.de/politik/deutschland/ article211853347/NSU-2-0-Neues-Drohschreiben-richtet-sich-auch-gegen-Deniz-Yuecel.html

Schlagworte:

#Drohschreiben #Polizeiskandal

#229/20

20.07.2020

Frankfurter Stadtverordnete Jutta Ditfurth erhält Drohschreiben



Wiesbaden/Frankfurt am Main

Quelle:

https://www.hessenschau.de/gesellschaft/ ex-gruene-ditfurth-berichtet-von-nsu-20morddrohung,drohmail-ditfurth-100.html

Schlagworte:

#Polizeiskandal #Drohschreiben #Antisemistismus



vom 11. Juli wurde Hanspeter Mener, Chef der Kriminaldirektion im Frankfurter Polizeipräsidium, von Beuth zum Sonderermittler berufen (#225/20). "Aus Sicherheitskreisen" gab es laut "FAZ" Widerspruch zu Beuths Darstellung, nicht rechtzeitig über die Datenabfrage informiert worden zu sein. Das Ministerium sei schon im März über die Computerabfrage informiert gewesen. Das LKA selbst nahm keine Stellung zu den Vorwürfen. Laut Bericht der "Frankfurter Rundschau" vom 12. Juli belegen interne Polizeivermerke, dass das LKA das Landespolizeipräsidium (LPP), das in Beuths Innenministerium seinen Sitz hat und ihn informieren muss, über die Datenabfrage unterrichtete (#225/20). Daraus gehe auch hervor, dass die Datenabfrage auf einem Computer im 3. Revier des Polizeipräsidiums Westhessen in Wiesbaden erfolgte. Laut Bericht der "Hessenschau" trat Hessens Polizeipräsident Udo Münch am 14. Juli aufgrund der mangelnden Weitergabe von Informationen an Innenminister Beuth zurück (#225/20).

Im Lauf der Ermittlungen stellte sich heraus, dass die Datenabfragen im Zusammenhang mit den Drohmails von mehreren Personen durchgeführt worden sein mussten. Ob diese als Netzwerk zusammenarbeiten oder lediglich dieselbe Vorgehensweise nutzen, ist noch unklar. Laut Bericht der "Frankfurter Rundschau" vom 23. Juli fand die Datenabfrage im Zusammenhang mit den "NSU 2.0"-Drohbriefen zu unterschiedlichen Zeitpunkten an drei Polizeirevieren statt: vom 1. Revier in Frankfurt sowie vom 3. und 4. Revier in Wiesbaden (#231/20.). Dabei gab es anscheinend keine personellen Überschneidungen zwischen diesen Revieren zu den jeweiligen Zeitpunkten. Auch in Hamburg und Berlin gibt es interne Ermittlungen mit Bezug zu den "NSU 2.0"-Drohmails (#239/20). So sollen am 5. März 2019 persönliche Daten der Künstlerin İdil Baydar an einem Berliner Polizeicomputer abgefragt worden sein. In Hamburg wiederum haben Ermittler festgestellt, dass die Daten von Hengameh Yaghoobifarah im Polizeisystem abgerufen worden sind.

Laut Bericht der "Frankfurter Rundschau" vom 26. Juli gab es von hessischen Oppositionspolitiker*innen Kritik am Vorgehen der Staatsanwaltschaft bei den Ermittlungen zu den "NSU 2.0"-Drohbriefen (#234/20). Kritisiert wurde,

#230/20

20.07.2020-21.07.2020

Weitere "NSU 2.0"-Drohbriefe



Wiesbaden

Quellen:

https://www.tagesspiegel.de/politik/ insgesamt-mehr-als-69-nsu-2-0-drohmailsmorddrohungen-auch-gegen-chebli-rothund-kipping/26023638.html

https://taz.de/Innenausschuss-zu-NSU-20-Drohschreiben/!5695710/

https://www.fr.de/rhein-main/drohbriefensu-20-staatsanwaltschaft-unterdruck-13844465.html

Schlagworte:

#Drohschreiben #Polizeiskandal

#231/20

23.07.2020

Datenabfrage fand in drei unterschiedlichen Polizeirevieren statt



Wiesbaden/Frankfurt am Main

Quelle:

https://www.fr.de/politik/frankfurthessen-nsu-20-amira-mohamed-ali-antonhofreiter-linken-gruene-13837402.html

Schlagworte:

#Polizeiskandal #Drohbriefe

#232/20

24.07.2020

Festnahme im Zusammenhang mit "NSU 2.0."-Drohmails



Landshut (Bayern)

Quellen:

https://www.hessenschau.de/politik/ festgenommener-ex-polizist-bestreitetverbindung-zu-nsu-20-drohschreiben,nsu-2-0-festnahme-100.html

https://www.zeit.de/politik/ deutschland/2020-07/nsu-2-0-expolizist-verdaechtiger-rechter-bloggerdrohschreiben



dass die bei der illegalen Datenabfrage eingeloggten Beamten lediglich als Zeugen und nicht als Beschuldigte eingestuft wurden. Laut "Frankfurter Rundschau" zeigen interne Dokumente des LKA, dass auch Ermittler*innen dort diese Entscheidung kritisch sahen. Diese Einstufung war nach Angaben der Ermittler*innen der Grund, warum Handys und Datenträger nicht als Beweismittel herangezogen werden konnten. Die Staatsanwaltschaft begründete ihre Entscheidung damit, dass allein der Umstand des Einloggens zu einem Anfangsverdacht für diese Einstufung nicht ausreiche. Oberstaatsanwalt Loer deutete jedoch an, dass es Unterschiede zu dem Frankfurter "NSU 2.0"-Fall gebe, die er in der Öffentlichkeit nicht ausführen könne.

Am 24. Juli wurde laut "Hessenschau" ein ehemaliger Polizist aus Bayern und dessen Ehefrau in Landshut vorläufig festgenommen (#232/20). Den Beiden wird vorgeworfen, mehrere Drohschreiben an Bundestagsabgeordnete und verschiedene andere Adressaten verschickt zu haben. Der Mann war schon in der Vergangenheit mit rechten Straftaten in Erscheinung getreten, teilte die Staatsanwaltschaft mit. Das Ehepaar steht nach ersten Erkenntnissen der Ermittler derzeit nicht im Zusammenhang mit dem Abruf persönlicher Daten von Polizeicomputern. Bei den Beschuldigten könnte es sich um Trittbrettfahrer handeln. Die Beschuldigten werden laut "Zeit" verdächtigt, im Juli 2020 sechs Drohmails verschickt zu haben, einige davon mit "NSU 2.0" unterschrieben (#232/20). Die E-Mail-Adresse stimmt allerdings nicht mit dem Absender anderer "NSU 2.0"-Drohschreiben überein. Laut Bericht der "Frankfurter Rundschau" vom 27. Juli soll der Beschuldigte auch unter dem Pseudonym "Eugen Prinz" einen rechten Blog betrieben und Artikel für das rechte Portal "PI-News" verfasst haben (#232/20). Bei dem Pseudonym könnte es sich um eine Anspielung auf die SS-Division Prinz Eugen handeln.

Laut Bericht der "Hessenschau" berichteten Ermittler*innen am 6. August dem Rechtsausschuss des hessischen Landtages zum Stand der Ermittlungen zu den "NSU 2.0" Drohmails (#236/20). Ein Polizist steht weiterhin im Verdacht, persönliche Informationen über Basay-Yildiz und ihre Familie illegal abgefragt zu

https://www.fr.de/politik/festnahmenwegen-drohmails-90013441.html

Schlagworte:

#Bedrohung #Polizeiskandal #Ermittlungen

#233/20

26.07.2020

Bundesweit mehr als 400 Verfahren gegen Polizist*innen wegen Datenabfragen



bundesweit

Quelle:

https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/datenabfragen-mehr-als-400-verfahren-gegen-polizisten-16876625.html

Schlagworte:

#Polizeiskandal

#234/20

26.07.2020

"NSU 2.0": Kritik an Staatsanwaltschaft



Wiesbaden / Frankfurt am Main

Quelle:

https://www.fr.de/rhein-main/drohbriefensu-20-staatsanwaltschaft-unterdruck-13844465.html

Schlagworte:

#Polizeiskandal #Ermittlungen

#235/20

31.07.2020

SPD-Bundesvorsitzende Esken erhält rechtsextreme Morddrohung



Wiesbaden / Berlin

Quelle:

https://www.n-tv.de/politik/Eskenerhaelt-rechtsextreme-Morddrohungarticle21944045.html

Schlagworte:

#Polizeiskandal #Bedrohung



haben. Bei der Aufklärung der Affäre setzt die Justiz auch auf Hilfe russischer Behörden.

Laut Bericht der "FAZ" gab es seit 2018 bundesweit mehr als 400 Ordnungswidrigkeits-, Straf- oder Disziplinarverfahren gegen Polizist*innen wegen illegaler Datenabfragen (#233/20.). Je nach Bundesland unterscheiden sich die Kontrollmechanismen sowie die Verfolgungsbefugnisse. Müssten Beamte in Baden-Württemberg jede 50. Abfrage begründen, fordert Hessen das nur bei der 200. Abfrage - und das auch erst seit 2019. Laut Bericht der "Hessenschau" vom 22. August wurden im ersten Halbjahr 2020 Disziplinarverfahren gegen 17 Polizist*innen aus Hessen wegen "möglicher rechtsgerichteter Gesinnung" eingeleitet (#238/20). In allen Fällen werde strafrechtlich ermittelt. Daher seien die Disziplinarverfahren ausgesetzt worden. Die Betroffenen durften seit Beginn der Verfahren keinen Dienst mehr versehen. Einige Verdächtige seien jedoch wieder in den Dienst eingegliedert oder würden es demnächst.

#236/20

06.08.2020

"NSU 2.0" im Rechtsausschuss



Wiesbaden

Quellen:

https://www.hessenschau.de/gesellschaft/ rechtsausschuss-zu-nsu-20-14-weiteredrohmails-aufgetaucht,weitere-drohmailsnsu-100.html

https://www.rnd.de/politik/nsu-20-drohmails-affare-russlandsoll-bei-aufklarung-helfen-LQVDDDEB3R3T2CGRDW2WZTTV4U.html

Schlagworte:

#Drohmails #HassimNetz #Polizeiskan-dal

#237/20

20.08.2020

99 Drohschreiben des "NSU 2.0" eingegangen



Wiesbaden

Quelle:

https://www.zeit.de/gesellschaft/ schule/2020-08/rechtsextremismusnsu-2-0-drohschreiben-politikerinneninstitutionen

Schlagworte:

#Polizeiskandal #Ermittlungen

#238/20

22.08.2020

Ermittlungen gegen 17 mutmaßlich rechte Polizisten



Wiesbaden

Quelle:

https://www.hessenschau.de/panorama/ ermittlungen-gegen-17-mutmasslichrechte-polizisten,rechte-polizisten-102. html

Schlagworte:

#Polizeiskandal #Ermittlungen

Monitoring
"Rechtsextremismus in Hessen"



#239/20

26.08.2020

Affäre um rechtsextreme Drohmails weitet sich aus



Wiesbaden / Berlin / Hamburg

Quellen:

https://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-2-0-polizei-hamburg-berlin-1.5010893

https://jungle.world/artikel/2020/35/ spuren-fuehren-zur-polizei

https://jungle.world/artikel/2020/35/ hessische-helfer

Schlagworte:

#Polizeiskandal #Drohmails



Die Verschwörungsideologie "QAnon"

Auf den Demonstrationen gegen die Maßnahmen gegen das Corona-Virus in Hessen ist seit März 2020 immer wieder Symbole der sogenannten "QAnon"-Bewegung zu sehen (mehr zu den Hintergründen im Fokus "Hygiene-Demos mit Beteiligung von Personen aus der rechten Szene" im Monitoring-Bericht Mai/Juni 2020). Auf Demonstrationen und Kundgebungen zeigen Anhänger*innen sich mit dem Buchstaben "Q" auf der Kleidung oder auf Schildern. Die aus den USA stammende Verschwörungsideologie findet auch zunehmend Anhänger*innen in Hessen. Immer wieder tauchen auch Flugblätter und verschwörungstheoretische Pamphlete von QAnon-Anhänger*innen auf. In Wiesbaden wurden beispielsweise am 30. Juli "QAnon"-Flyer verbreitet (#240/20). Die Flyer in der DIN-A4-Größe wurden unter anderem im Stadtteil Klarenthal gesichtet. Der Rechercheblog "Rewiu" berichtet in einen Hintergrundbericht über die Corona-Demos in Wiesbaden auch über eine Zunahme von Flyern und Schmierereien mit Bezug zu "QAnon" im Wiesbadener Stadtbild (#241/20). Neben dem Buchstaben "Q" findet sich häufig auch die ",QAnon"-Parole ",WWG1WGA" (",where we go one, we go all").

Auffällig ist auch die häufige Vermischung der "QAnon"-Verschwörungsideologie mit der Reichsbürger-Ideologie. So soll beispielsweise eine Teilnehmerin einer Kundgebung in Wiesbaden am 15. Juni ein Schild mit dem Spruch "Erwacht, Qanon, BRD-GmbH" gehalten haben. "BRD-GmbH" ist ein Begriff, der häufig in Zusammenhang mit der Reichsbürger*innen-Ideologie anzutreffen ist (#155/20). In Fulda wurden am 15. Mai sowohl "QAnon"-Flyer als auch Reichsflaggen gefunden (#176/20).

Die "QAnon"-Verschwörungsideologie wurde zunächst ab 2017 in anonymen Onlineforen, sogenannte Imageboards, lanciert. Anhänger*innen glauben, dass es in den USA einen "tiefen" Staat gäbe, bestehend aus einer Elite aus der Demokratischen Partei, Banken und

#240/20

30.07.2020

Verschwörungsideologische Flyer gesichtet



Wiesbaden

Quelle:

Hinweis an die Redaktion

Schlagworte:

#Verschwörungsideologien #Qanon

#241/20

26.08.2020

Rechercheartikel zu Wiesbadener Corona-Demos



Wiesbaden

Quelle:

https://rewiu.noblogs.org/post/2020/08/26/ mehr-als-schief-gewickelt/

Schlagworte:

#Corona #Kundgebung #QAnon #Hintergrund



Medien. Zusammen mit dem amerikanischen Militär würde US-Präsident Trump diese im Verborgenen bekämpfen. "Q" ist in der Erzählung der Verschwörungsideologie der Deckname eines anonymen Whistleblowers, der im Netz Anhaltspunkt zu der Verschwörung an seine Anhänger*innenschaft verteilt. Das FBI warnt vor der "QAnon"-Verschwörungsideologie als potenzielle Terrorgefahr¹.

1) Felix Huesmann (2020): Qanon – der Aufstieg einer gefährlichen Verschwörungstheorie (https://www.rnd.de/politik/qanon-der-aufstieg-einer-gefahrlichen-verschworungstheorie-ORTPE4D5YRFRZ-KVTMJBTFADJTY.html)



Chronik rechter Vorfälle, Aktivitäten und Auffälligkeiten in Hessen

#242/20

03.07.2020

Darmstädter Bürgermeister bekommt gebrauchte Corona-Masken zugeschickt



Darmstadt

Laut Bericht der "Frankfurter Rundschau" wurde dem Darmstädter Bürgermeister Jochen Partsch am 3. Juli ein Päckchen mit gebrauchten medizinischen Schutzmasken zugeschickt. Aus internen Chats der Gruppe "Querdenken 651", die sich gegen Corona-Maßnahmen einsetzt, geht hervor, dass diese am 26. Juni zu einer "Sammelaktion für unseren OB Jochen Partsch" während einer Anti-Corona-Demonstration am darauffolgenden Tag auf dem Messeplatz aufrief. Dabei sollen die Masken gesammelt worden sein. Nach Informationen der "Frankfurter Rundschau" weisen zudem Indizien darauf hin, dass auch eine Administratorin der Telegram-Chatgruppe am Versand des Päckchens beteiligt gewesen sein könnte.

Quelle:

https://www.fr.de/rhein-main/darmstadt/darmstadt-ort28564/ toxische-telegram-chats-unter-anti-corona-demonstranten-13822679. html

Schlagworte:

#Corona

#243/20

04.07.2020

Hitlergruß gezeigt



Bad Nauheim (Wetteraukreis)

Laut Polizeimeldung zeigte ein betrunkener 24-Jähriger aus Nidda am 4. Juli gegen 03.10 Uhr auf dem Bad Nauheimer Marktplatz den Hitlergruß gegenüber einer Polizeistreife.

Quelle:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43647/4644416

Schlagworte:

#Hitlergruß



Hakenkreuz-Schmierereien in Dieburg und Münster



Dieburg (Darmstadt-Dieburg) / Münster (Darmstadt-Dieburg)

Laut Bericht des "Darmstädter Echo" gab es zwischen dem 4. und 5. Juli Hakenkreuzschmierereien in Dieburg und Münster. In Dieburg wurden Hakenkreuze an einem Stromverteilerkasten und einem Strommast an einem Fußweg entlang eines Spielplatzes im Dieburger Nordring sowie an dem Kletterturm auf dem Platz selbst aufgesprüht. In Münster wurde der Asphalt "Im Schöll" beschmiert.

Quelle:

https://www.echo-online.de/lokales/darmstadt-dieburg/muenster/hakenkreuz-schmierereien-in-dieburg-und-munster 21910838

Schlagworte:

#Hakenkreuz #Graffiti

#245/20

08.07.2020

Rechter Facebook-Eintrag von Funktionär der Jungen Union Rodgau



Rodgau (Landkreis Offenbach)

Laut Bericht der "Frankfurter Rundschau" vom 8. Juli stellte der stellvertretender Vorsitzender der Jungen Union Rodgau Sascha Völkel einen Beitrag mit rechtsradikalen und geschichtsrevisionistischen Inhalten auf Facebook. In dem Post hieß es: "Die, die fordern, dass wir knien oder Stiefel küssen sollen, anstatt stolz und aufrecht zu stehen, sind unversöhnlich in ihrem Hass gegen uns. Niemals dürfen wir vor denen kapitulieren. Weder vor den Rassisten von Black lives matter, noch vor offenen Kommunisten oder vor von Selbsthass zerfressenen Linken und Öko-Faschisten." Darunter setzte er die rechten Szene-Hashtags #whitelivesmatter und #neverapologize. Dazu teilte er ein Bild, das die Black-Lives-Matter-Bewegung mit dem Naziregime verglich. Der Vorstand der Jungen Union Rodgau forderte daraufhin Völkels sofortigen Rücktritt.

Quelle:

https://www.fr.de/rhein-main/kreis-offenbach/junge-union-rodgaurechtsradikale-tendenzen-13826621.html

Schlagworte:

#HassimNetz #Geschichtsrevisionismus



#246/20

09.07.2020

Rassistische Beleidigung in Geschäft



Wiesbaden

Laut Meldung auf der Plattform "Hessenschauthin" beleidigte der Betreiber eines Geschäftes in Wiesbaden am 9. Juli eine Schwarze Person in dessen Anwesenheit rassistisch, dabei fielen das N-Wort und andere rassistische Wörter. Der Schwarzen Person wurde auch Gewalt angedroht.

Quelle:

https://hessenschauthin.de/chronik/

Schlagworte:

#Rassismus #Beleidigung #Bedrohung

#247/20

10.07.2020 -12.07.2020

Zettel mit rassistischen Äußerungen



Obertshausen (Landkreis Offenbach)

Laut Polizeimeldung wurde zwischen dem 10. und 12. Juli in Obertshausen ein handgeschriebener Zettel mit rassistischen, islamfeindlichen und antisemitischen Äußerungen auf einem Schaukasten des Ausländerbeirats der Stadt Obertshausen angebracht.

Quelle:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43561/4650617

Schlagworte:

#Rassismus #Antisemitismus #AntimuslimischerRassismus

#248/20

11.07.2020

Hanau verbietet die Nutzung von Judenstern bei Demonstrationen



Hanau (Main-Kinzig-Kreis)

Laut Bericht der "FAZ" vom 11. Juli hat die Stadt Hanau das Zeigen aller



dem Davidstern nachgebildeten nationalsozialistischen Judensterne bei Versammlungen in der Stadt verboten. Untersagt ist auch die Verwendung des Slogans "Impfen macht frei", der angelehnt ist an den Schriftzug über dem Eingangstor des Vernichtungslagers Auschwitz "Arbeit macht frei". Diese Symbole waren zuvor häufiger bei den sogenannten "Hygiene-Demos" gegen die Maßnahmen gegen das Corona-Virus aufgetaucht.

Quelle:

https://www.faz.net/-gzl-a19zx

Schlagworte:

#Corona #Antisemitismus #Geschichtsrevisionismus

#249/20

12.07.2020

NPD führt kommunalpolitische Schulung durch



Wetteraukreis

Nach eigenen Angaben auf Facebook führte die NPD am 12. Juli im Wetteraukreis eine kommunalpolitische Schulung für ihre Mitglieder durch. Geleitet wurde die Schulung vom hessischen NPD-Politiker Daniel Lachmann. In dem Post heißt es u. a. wörtlich: "Auf kommunaler Ebene könne man die Bürger direkt erreichen und die angestrebte Volksgemeinschaft vorleben. (...) Den Wählerinnen und Wählern müsse aufgezeigt werden, dass für jeden in das Parlament hineingewählten Abgeordneten der NPD, einer der korrupten und verlogenen Statisten der Altparteien gehen muss. Unsere Heimat - Unser Auftrag!"

Quelle:

https://www.facebook.com/npd.hessen/posts/3329999430399465

Schlagworte:

#NPD

#250/20 12.07.2020

Hitlergruß bei Corona-Demo in **Darmstadt**



🕎 Darmstadt / Büttelborn (Kreis Groß-Gerau)

Laut Bericht der "Frankfurter Rundschau" zeigte am 12. Juli ein 51-Jähriger aus Büttelborn bei einer "Querdenker-Demo" in Darmstadt den Hitlergruß und rief "Sieg Heil". Der Vorfall soll sich vor einem Café ereignet



haben, als die Demonstration, die sich gegen die Maßnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus richtete, als Fahrradkorso durch das Martinsviertel zum Friedensplatz fuhr.

Quelle:

https://www.fr.de/rhein-main/darmstadt/anti-corona-demo-in-darmstadt-staatsschutz-ermittelt-wegen-hitlergruss-90014242.html

Schlagworte:

#Corona #Hitlergruß #RechteParolen

#251/20

14.07.2020

Nazi pöbelt und bedroht Frau in der Tram



Kassel

Laut Bericht der "Hessischen/Niedersächsischen Allgemeine" bedrohte am 14. Juli ein 47-Jähriger aus Kassel eine Frau in der Straßenbahn. Dabei beleidigte der Täter die Frau rassistisch und rief mehrfach lautstark "Sieg Heil". Später wurde der Täter von der Polizei festgenommen.

Quelle:

https://www.hna.de/kassel/suedstadt-ort92873/kassel-polizei-rassismuss-festnahme-nazi-bedroht-frau-90009550.html

Schlagworte:

#Rassismus #RechteParolen #Bedrohung #Beleidigung

#252/20

14.07.2020

Rechte Parolen gerufen



Kirchhain (Marburg-Biedenkopf)

Laut Polizeimeldung riefen vier Männer am 14. Juli im Bereich einer Schule in der Röthestraße und Erlenstraße extrem rechte verfassungsfeindliche Parolen. Aufgrund von Zeugenangaben leitete die Polizei wegen der Parolen entsprechende Verfahren gegen einen 31 Jahre alten und einen 47 Jahre alten Mann ein. Bei einem 28 Jahre alten Mann stellte die Polizei zudem ein Messer sicher.

Quelle:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43648/4652221

Schlagworte:

#RechteParolen #Waffen



Jugendliche grölen Nazi-Parolen



Witzenhausen (Werra-Meißner-Kreis)

Laut Bericht der "Ostthüringer Zeitung" rief eine Gruppe Jugendlicher am 22. Juli auf dem Radweg der "Wendershäuser Aue" in Witzenhausen rechte Parolen wie "Sieg Heil" und "Heil Hitler". Dabei handelte es sich um Personen im Alter zwischen 16 und 18 Jahren aus Thüringen und Mittelhessen.

Quelle:

https://www.otz.de/229578592

Schlagworte:

#RechteParolen

#254/20

22.07.2020

Hitlergruß am Rande von Mahnwache in Wächtersbach



Wächtersbach (Main-Kinzig-Kreis)

Laut Polizeimeldung zeigte ein 47-jähriger Anwohner am 22. Juli auf seinem Balkon den Hitlergruß, während am Bahnhofsvorplatz in Wächtersbach eine Mahnwache vom "Bündnis gegen rechten Terror Hessen" lief. Darüber hinaus soll er laute Ausrufe in Richtung der Veranstaltung getätigt haben. Die Kundgebung erinnerte an den versuchten Mord an Bilal M. am 22. Juli 2019 (Hintergründe im Monitoring-Bericht Juni/Juli/August 2019: Fokus "Versuchter Mord in Wächtersbach").

Quelle:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43561/4660337

Schlagworte:

#Hitlergruß #Störaktion

#255/20 23.07.2020

Stephan E. und Markus H. hielten enge Kontakte zu Alexander S.



Kassel / Alsfeld (Vogelsbergkreis)

Laut Bericht der "Frankfurter Rundschau" vom 23. Juli hielten die beiden



Angeklagten im Mordfall Lübcke, über den verschlüsselten Messenger-Dienst Threema, Kontakt zu Alexander S.. Markus H. soll noch am Tag des Mordes an Walter Lübcke mit S. telefoniert haben. S., 30 Jahre alt und derzeit in Alsfeld lebend, gehörte zu den führenden Aktivisten der Kameradschaft "Freie Kräfte Schwalm-Eder", die für rund 60 Straftaten zwischen 2008 und 2010 verantwortlich war. S. war auch lange Zeit aktiv in der NPD. Gemeinsam mit Stephan E. und Markus H. soll S. am 1. Mai 2017 auch eine Veranstaltung der AfD in Erfurt besucht haben.

Quelle:

https://www.fr.de/rhein-main/dritte-bunde-13842134.html

Schlagworte:

#Lübcke #Rechtsterrorismus #Ermittlungen #FreieKräfteSchwalmEder #NPD

#256/20

24.07.2020

Wiesbaden verbietet "Judenstern" bei Demonstrationen



Wiesbaden

Laut Bericht der "Jüdischen Allgemeinen" vom 24. Juli hat die Stadt Wiesbaden das Tragen von "Judensternen" bei Demonstrationen verboten. Auch Hanau hatte das Tragen von "Judensternen" bei Demonstrationen bereits verboten (#11.07).

Quelle:

https://www.juedische-allgemeine.de/politik/wiesbaden-verbietetjudenstern-bei-corona-demos/

Schlagworte:

#Antisemitismus #Geschichtsrevisionismus

#257/20 25.07.2020

"task"-Jahresbericht 2019 veröffentlicht



(°) Kassel

Die antifaschistische Gruppe "task" veröffentlichte am 25. Juli ihren Jahresbericht 2019 mit zahlreichen Hintergrundberichten und Recherchen zur rechten Szene in Kassel.

Quelle:

https://task.noblogs.org/post/2020/07/25/jahresbericht-2019/



Schlagworte:

#Hintergrund

#258/20

25.07.2020

"NSU"-Sprüherei in Schmitten



Schmitten (Hochtaunuskreis)

Laut Twitter-Beitrag des Journalisten Sebastian Hell vom 25. Juli gab es in Schmitten Graffiti mit der Aufschrift "NSU" an einem Stromverteilerkasten. "NSU" steht für "Nationalsozialistischer Untergrund", eine extrem rechte terroristische Gruppierung.

Quelle:

https://twitter.com/sebastain_hell/status/1286942603502653440

Schlagworte:

#Graffiti #NSU

#259/20

28.07.2020

Bank an der "Linneser Linde" mit Hakenkreuzen beschmiert



Gießen (Landkreis Gießen)

Laut Bericht der "Gießener Allgemeinen" vom 28. Juli wurde eine Bank am sogenannten "Adamswäldchen" im Gießener Stadtteil Kleinlinden mit einem Hakenkreuz beschmiert.

Quelle:

https://www.giessener-anzeiger.de/lokales/stadt-giessen/ nachrichten-giessen/giessen-bank-an-der-linneser-linde-mithakenkreuzen-beschmiert 22010075

Schlagworte:

#Hakenkreuz



#260/20

28.07.2020

Frau an der Hauptwache rassistisch beleidigt



Frankfurt am Main

Laut Polizeimeldung wurde am 28. Juli eine Frau von einer älteren Frau in der S-Bahnstation an der Hauptwache Opfer von rassistischen Beleidigungen. In einem Fahrstuhl begann zunächst ein Streitgespräch. Im Laufe der Auseinandersetzung versuchte sie, die Geschädigte aus dem Aufzug zu schubsen. Sie spuckte diese außerdem an und beleidigte sie rassistisch.

Quelle:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/4970/4666465

Schlagworte:

#Rassismus #Beleidigung

#261/20 29.07.2020

Antirassistisches Kunstwerk in Kassel zerstört



Kassel

Laut Bericht der "Hessischen/Niedersächsischen Allgemeinen" vom 29. Juli wurde ein antirassistisches Großplakat von Unbekannten übermalt. Das Plakat wies auf die rechtsterroristischen Morde an Halit Yozgat und Walter Lübcke sowie auf den Tötungsversuch an einem Minicar-Fahrer im Juni 2020 (#205/20) hin. Die unbekannten Täter*innen schwärzten das Wort "Rassisten" im Titel des Plakats "Eine Stadt ist dann schöner, wenn es keine Rassisten gibt!" und Informationen zum Fall der mutmaßlich rassistischen Attacke auf einen Minicar-Fahrer. Die Polizei ermittelt wegen des "Verdachts der politisch motivierten Sachbeschädigung".

Quelle:

https://www.hna.de/kassel/suedstadt-ort92873/kassel-nazi-kunst-antirassiusmus-90014388.html

Schlagworte:

#Rassismus #Sachbeschädigung



#262/20

31.07.2020 -03.08.2020

Hakenkreuz in Fahrzeug geritzt



Dietzenbach (Landkreis Offenbach)

Laut Polizeimeldung ritzten Unbekannte irgendwann zwischen 31. Juli und 3. August in der Lehrstraße in Dietzenbach ein etwa 12 x 12 Zentimeter großes Hakenkreuz in einen Ford Transit. Der rote Kleinbus war zwischen Freitag, 16.10 Uhr, und Montag, 6.10 Uhr, auf dem Seitenstreifen vor den Hausnummern 16-18, in Höhe des Bildungszentrums, abgestellt.

Quelle:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43561/4670649

Schlagworte:

#Hakenkreuz #Sachbeschädigung

#263/20

02.08.2020

Rassistische Aufkleber in Fulda entdeckt



Fulda (Landkreis Fulda)

Laut Informationen, die die Redaktion per Mail erhielt, wurde am 2. August ein "Deutschland steh auf"-Aufkleber von der Gruppierung "Ein Prozent" an einer Stange an der Ecke Amand-Ney-Straße/Magdeburger Straße in Fulda entdeckt. Zusätzlich wurden gleichzeitig Aufkleber mit der Aufschrift "Ein Herz für den Südend N**** – Ja zu den Föllschen Traditionen Nein zur Zensur" in der Rangstraße in Fulda gesichtet. Anhänger der Facebookgruppe "Patrioten Osthessen" sollen diese Aufkleber in der Stadt verteilt haben. Sie hätten sich damit in einer Telegram-Gruppe gebrüstet.

Quelle:

Informationen kamen per Mail

Schlagworte:

#Aufkleber #Rassismus #EinProzent



#264/20 02.08.2020

Bericht zu Corona-Demos in Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz



Hessen / Nordrhein-Westfalen / Rheinland-Pfalz

Das Recherche-Magazin "Lotta" veröffentlichte am 2. August einen Bericht zu den Demonstrationen gegen die Corona-Maßnahmen. Das Magazin zählte für Hessen insgesamt 89 Protestaktionen seit April 2020 (mehr zu den Hintergründen in den Fokussen "Reaktionen aus der rechten Szene in Hessen auf die Corona-Krise" im Monitoring-Bericht März/April 2020 und "Hygiene-Demos mit Beteiligung von Personen aus der rechten Szene" Monitoring-Bericht Mai/Juni 2020).

Quelle:

http://www.lotta-magazin.de/ausgabe/online/masken-runter

Schlagworte:

#Corona #Demonstrationen #Hintergrund

#265/20

03.08.2020

Mann nach "Sieg Heil"-Rufen festgenommen



Kassel

Laut Polizeimeldung wurde ein unter Alkoholeinfluss stehender 47-jähriger Mann, der mehrfach rassistische und NS-verherrlichende Äußerungen tätigte, am 3. August in Kassel festgenommen. Der Mann hatte an mehreren Orten in der Stadt rechte Parolen gegrölt: Nachdem er zunächst gegen 15 Uhr im Bereich "Am Felsenkeller" im Stadtteil Fasanenhof lautstark "Sieg Heil" gerufen haben soll, wurde er zwei Stunden später im Bereich des Kirchwegs in gleicher Art und Weise auffällig. Auch am Bahnhof Wilhelmshöhe grölte er rechte Parolen und pöbelte Passanten an.

Quelle:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/44143/4670481

Schlagworte:

#Rassismus #RechteParolen



#266/20 05.08.2020

Drohbriefe an Moscheen in Fürth und Wahlen



Fürth (Odenwald) / Grasellenbach (Odenwald)

Laut Bericht der "Hessenschau" gingen am 5. August mehrere Briefe mit rassistischem Hintergrund bei zwei Moscheen und bei Privatpersonen in Fürth (Odenwald) ein. Laut Bericht des Onlineportals "Islamiq" wurden islamfeindliche Drohbriefe an zwei Moscheen der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion (DITIB) in Fürth und im Grasellenbacher Stadtteil Wahlen in Hessen verschickt. Darin wurde den Moscheen unter anderem mit Brandstiftung gedroht. Die Schreiben waren mit "NSE 2020" signiert.

Quellen:

https://www.hessenschau.de/panorama/drohbriefe-gegen-moscheen-in-fuerth-odenwald,kurz-drohschreiben-fuerth-100.html

https://www.islamiq.de/2020/08/06/drohbriefe-an-zwei-ditib-moscheen-in-hessen/

Schlagworte:

#Drohbrief #Bedrohung #AntimuslimischerRassismus

#267/20

05.08.2020

Hakenkreuz in frisch eingesäten Rasen "gezeichnet"



Ehringshausen (Lahn-Dill-Kreis)

Laut Polizeimeldung haben Unbekannte am 5. August in den offenbar frisch eingesäten Rasen eines Grundstücks in der Straße "Am Zimmerplatz" im Ehringhausener Stadtteil Daubhausen ein Hakenkreuz und eine Drohung "gezeichnet".

Quelle:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/56920/4673799

Schlagworte:

#Hakenkreuz #Bedrohung



#268/20

05.08.2020-06.08.2020

Hakenkreuz in Autolack gekratzt



Mainhausen (Landkreis Offenbach)

Laut Polizeimeldung wurde in der Nacht vom 5. auf den 6. August in der Seestraße in Mainhausen von Unbekannten ein Hakenkreuz in die Motorhaube eines Pkws gekratzt.

Quelle:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43561/4673608

Schlagworte:

#Sachbeschädigung #Hakenkreuz

#269/20

06.08.2020

Hakenkreuz auf Rücken tätowiert



Marburg (Marburg-Biedenkopf)

Laut Bericht der "Hessenschau" lief am 6. August ein Mann oberkörperfrei durch den Marburg Stadtteil Cappel. Laut Zeugen soll er ein Hakenkreuz auf den Rücken tätowiert haben. Die Polizei fahndet nach dem Mann.

Quellen:

https://www.hessenschau.de/panorama/hakenkreuz-auf-ruecken-in-marburg-taetowiert,kurz-mr-fahndung-100.html

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43648/4673747

Schlagworte:

#VerboteneSymbole #Hakenkreuz

#270/20

06.08.2020

Scharfe Schusswaffe bei Durchsuchung gefunden



Mengerskirchen (Landkreis Limburg-Weilburg)

Laut Polizeimeldung kam es am 6. August zu einer Hausdurchsuchung in Mengerskirchen-Dillhausen bei einem 32-jährigen Mann, der als Aktivist der rechten Szene im Bereich Limburg-Weilburg bekannt sei. Bei der



Maßnahme fanden die Ermittler unter anderem eine scharfe Schusswaffe des Kalibers 9 Millimeter und 50 Schuss passende Munition. Für die Waffe konnte der 32-Jährige keine waffenrechtliche Erlaubnis vorlegen. Neben der scharfen Waffe fanden die Beamten noch mehrere Deko-, Softair- und Schreckschusswaffen sowie elektronische Datenträger. Der 32-Jährige wurde festgenommen.

Quelle:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/50153/4673776

Schlagworte:

#Razzia #Waffen

#271/20

06.08.2020

Alexander S. 2015 bei gemeinsamem Schießtraining mit Markus H.



Sandershausen (Landkreis Kassel) / Alsfeld (Vogelsbergkreis)

Laut Bericht der "Hessenschau" vom 6. August nahm der Neonazi Alexander S. im November 2015 an einem gemeinsamen Schießtraining mit dem Angeklagten im Lübcke-Prozess, Markus H., im Schützenverein Sandershausen teil. S. hatte bis kurz vor dem Mord an Walter Lübcke Kontakt zu H. und Stefan E. (siehe #255/20).

Quelle:

https://www.hessenschau.de/panorama/welche-rolle-spielt-neonazi-alexander-s-im-fall-luebcke,alexander-s-schiesstraining-100.html

Schlagworte:

#Lübcke #Rechtsterrorismus #FreieKräfteSchwalmEder #NPD

#272/20

07.08.2020

Person wurde anti-asiatisch beleidigt und geschubst



Marburg (Marburg-Biedenkopf)

Laut Meldung auf der Plattform "Hessenschauthin" wurde am 7. August eine Person auf dem Nachhauseweg am späten Abend in Marburg rassistisch beleidigt und bedrängt. Der Betroffene wurde von einem Jugendlichen anti-asiatisch beleidigt und geschubst.

Quelle:

https://hessenschauthin.de/chronik/

Schlagworte:

#Rassismus #Beleidigung



#273/20

10.08.2020

Hitlergruß am Marktplatz



Gießen (Landkreis Gießen)

Laut Polizeimeldung zeigte ein 51-Jähriger am 10. August gegenüber zwei Personen, die im Bereich des Marktplatzes in Gießen aus einem Geschäft kamen, den Hitlergruß. Dazu grölte er "Sieg Heil!" und beleidigte die beiden Personen. Der Mann konnte, nachdem ein anderer Zeuge die Polizei verständigt hatte, festgenommen werden.

Quelle:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43559/4676814

Schlagworte:

#Hitlergruß #RechteParolen #Beleidigung

#274/20

11.08.2020

Rassistische Aufkleber in Fulda entdeckt



Fulda (Landkreis Fulda)

Laut Informationen, die die Redaktion per Mail erhielt, wurden am 11. August sowohl an der Ecke Amand-Ney-Straße/Magdeburger Straße als auch an anderen Straßen im gesamten Fuldaer Nordend und im Innenstadtbereich erneut Aufkleber von "Ein Prozent" entdeckt. Auch im Raum der Hochschule Fulda waren diese zu finden. Völlig "zugekleistert" wurde die Bushaltestelle "Amand-Ney-Straße" vorgefunden. Dort wurden neben den "Ein Prozent"-Aufklebern auch kleine Papierzettel und Reichsbürgerflaggen entdeckt. Ein weiterer Aufkleber der "Identitären Bewegung" wurde in der Magdeburger Straße entdeckt. Bereits am 2. August wurden an den gleichen Stellen Aufkleber von "Ein Prozent" entdeckt (siehe #02.08.).

Quelle:

Informationen kamen per Mail

Schlagworte:

#Aufkleber #Reichsbürger #EinProzent #Identitäre



#275/20

12.08.2020

Bäckerei-Mitarbeiterin rassistisch im Netz beleidigt



Biedenkopf (Marburg-Biedenkopf)

Eine Bäckerei in Biedenkopf erhielt laut Berichten des "Spiegels" und der "Oberhessischen Presse" vom 12. August eine rassistische Zuschrift per Post. Darin wurde eine Mitarbeiterin der Bäckerei anti-asiatisch, rassistisch beleidigt, die auf einem Werbeprospekt abgebildet war. Die Bäckerei wehrte sich öffentlich gegen die Beleidigung ihrer Mitarbeiterin und erhielt dafür viel Zuspruch.

Quellen:

https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/biedenkopf-in-hessen-baeckerei-reagiert-auf-rassistische-zuschrift-und-bekommt-unterstuetzung-a-bd116796-fdbf-47df-b4cc-5dd9546ea780

Oberhessische Presse, 12. August

Schlagworte:

#Rassismus #Beleidigung #HassimNetz

#276/20

13.08.2020

Mann randaliert im Klinikum Kassel und schreit faschistische Parolen



Kassel

Laut Bericht der "Hessischen/Niedersächsischen Allgemeine" randalierte ein 40-jähriger Mann am 13. August im Klinikum Kassel. Als die Polizei hinzu kam, habe er "Sieg Heil" und "Heil Hitler" geschrien und Polizeibeamte aufs Übelste beleidigt. Außerdem habe der Mann mit einer Krücke nach den Polizisten geschlagen.

Quelle:

https://www.hna.de/kassel/fasanenhof-ort100532/kassel-polizei-nazi-attacke-krankenhaus-90023620.html

Schlagworte:

#RechteParolen #Beleidigung



#277/20

14.08.2020

Verfassungsfeindliche Symbole in Autolack gekratzt



Dieburg (Darmstadt-Dieburg)

Laut Polizeimeldung wurden am 14. August in der Lagerstraße in Dieburg zwei verfassungsfeindliche Symbole in den Lack eines Autos gekratzt.

Quelle:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/4969/4683847

Schlagworte:

#VerboteneSymbole #Sachbeschädigung

#278/20

15.08.2020

Rassistische Beleidigungen und Übergriff bei antirassistischer Demo



Friedberg (Wetteraukreis)

Laut Bericht der "Frankfurter Rundschau" soll am 15. August ein alkoholisierter Mann lautstark rassistische Beleidigungen in Richtung einer antirassistischen Kundgebung der Gruppe "United Colors Of Change" in der Kaiserstraße in Friedberg gerufen haben. Die antirassistische Kundgebung richtete sich gegen den Namen der dort ansässigen "Hof-Apotheke zum Mohren". Der Mann soll Teil einer 20-köpfigen Gruppe gewesen sein, die sich demonstrativ vor die Apotheke gestellt hatte. Der Mann erhielt einen Platzverweis durch die Polizei. Zudem soll eine Frau, die ebenfalls zu besagten 20 Personen zählte, erst die Kundgebungen der Aktivist*innen massiv gestört und später einen der Demonstranten mit dem Auto angefahren haben, wie ein Vertreter der Gruppe "United Colors Of Change" berichtete. Ein Beifahrer im Auto soll in Richtung des angefahrenen Aktivisten durch die offene Fensterscheibe gebrüllt haben: "Soll ich aussteigen und dem Kerl auf die Fresse hauen?"

Quelle:

https://www.fr.de/panorama/mohren-apotheke-friedberg-aktivisten-demo-namensaenderung-rassismus-anwalt-90030335.html

Schlagworte:

#Rassismus #Übergriff #Bedrohung



#279/20

16.08.2020

Schilder mit Nazi-Symbolen beschmiert



Goßfelden (Marburg-Biedenkopf)

Laut Polizeimeldung wurden am 16. August rechte Farbschmierereien in Lahntal-Goßfelden im Kreis Marburg-Biedenkopf entdeckt. Unbekannte hinterließen quasi im gesamten Ort - z. B. auf der Ortseingangstafel, Verkehrsschildern, einem Hinweisschild eines Hotels und einer Litfaßsäule an einer Bushaltestelle - nationalsozialistische Symbole. Der oder die Täter*innen nutzten schwarzes und rotes Lackspray.

Quelle:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43648/4681238

Schlagworte:

#VerboteneSymbole #Graffiti

#280/20 17.08.2020

Extrem rechte Schmierereien im Frankfurter Westend



Frankfurt am Main

Laut Mitteilung auf Twitter des Vorstandsmitglieds der "Jüdischen Studierendenunion Deutschland" Ruben Gerczikow vom 17. August sind im Frankfurter Westend extrem rechte Schmierereien aufgetaucht. 2019 waren bereits zahlreiche extrem rechte Aufkleber im Westend entdeckt worden (#306/19). Die Schmierereien umfassten das "Q" als Symbol der "QAnon"-Verschwörungsbewegung, das Keltenkreuz, die Abkürzung "C18" die für die rechtsterroristische Gruppe "Combat 18" steht, die Abkürzung "NS" sowie den Zahlencode "1488", der für die rassistische Grußformel "14 words" sowie "Heil Hitler" steht. Die Schmierereien befanden sich in der Mainzer Landstraße, Westendstraße, Niedenau, Lindenstraße, Guiolettstraße, Arndtstraße, Bettinastraße, Rheinstraße, Erlenstraße, an der Friedrich-Ebert-Anlage und am Platz der Republik.

Quellen:

https://twitter.com/RubenGerczi/status/1295376710465134592

Informationen per Mail

Schlagworte:

#Graffiti #QAnon #Combat18 #Verschwörungstheorie



#281/20

18.08.2020

Rassistische Attacken auf Theaterensemble in Frankfurt



Frankfurt am Main

Laut Bericht der "Frankfurter Rundschau" wurden am 18. August auf der Frankenallee Schauspieler des "Theaterperipherie Frankfurt" bei einer Probe von zwei Männern rassistisch beleidigt und bespuckt. Laut Mitteilung des Theaterensembles auf Facebook kam es während der Proben mehrfach zu rassistischen Beleidigungen durch Passant*innen.

Quellen:

https://www.fr.de/frankfurt/frankfurt-ensemble-rassistisch-angepoebelt-90037509.html

https://www.facebook.com/160044996678/photos/a.160056031678/1016 0255919746679/?type=3

Schlagworte:

#Rassismus #Beleidigung

#282/20

19.08.2020

Hitlergruß und lautes Gebrüll



Marburg (Marburg-Biedenkopf)

Laut Bericht der "Oberhessischen Presse" zeigten zwei betrunkene Männer am 19. August an der Bushaltestelle August-Bebel-Platz den Hitlergruß.

Quelle:

https://www.op-marburg.de/Marburg/Hiltergruss-und-lautes-Gebruellan-Marburger-Bushaltestelle

Schlagworte:

#Hitlergruß

#283/20

19.08.2020

Hitlergruß am Rande von Gedenkdemo gezeigt



Frankfurt am Main

Laut Polizeimeldung zeigte ein Mann nach Zeugenangaben vor einer Bar

Monitoring
"Rechtsextremismus in Hessen"

31

2020



in der Hochstraße am Rande einer Demonstration unter dem Motto "Gedenken an Hanau" am 19. August den Hitlergruß. Die Polizei ermittelte einen Tatverdächtigen, allerdings meldeten sich die Zeugen im Anschluss nicht mehr.

Quelle:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/4970/4689692

Schlagworte:

#Hitlergruß #Störaktion

#284/20

20.08.2020

Schwere Vorwürfe gegen Bodybuilding-Legende



Gießen (Landkreis Gießen)

Laut Bericht der "Gießener Allgemeinen" vom 20. August wurde der ehemalige Bodybuilder und Betreiber eines Fitnessstudios in Gießen Walter Klock in einem Flugblatt mit dem Vorwurf der Volksverhetzung konfrontiert. Das Flugblatt wurde auf einer Nachttanzdemo verbreitet. Die Vorwürfe beziehen sich auf einen Facebook-Account, in dem unter seinem Namen rechtsradikale und antisemitische Inhalte verbreitet werden. Höhepunkt waren Ende Januar mehrere geteilte Artikel, in denen das Ausmaß des millionenfachen Mordes an den Juden während der Nazizeit bestritten wird. In dem Beitrag des Portals "Morbus Ignorantia" wird die Zahl aller KZ-Opfer mit rund 270 000 angegeben, "davon etwa die Hälfte Juden". In einem anderen Post wird behauptet, dass tote deutsche Kriegsgefangene von den Alliierten zu jüdischen Opfer umdeklariert wurden. Geteilt wurden diese Beiträge Mitte und Ende Januar und damit rund um den 75. Jahrestag der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz. Klock nahm Anfang 2020 auch an einer Demonstration der Gießener Gelbwesten teil. Die Informationen aus dem Flyer wurden auch auf dem Blog "Cloxleax" verbreitet. Die Familie Klock bestreitet die Vorwürfe.

Quellen:

https://www.giessener-allgemeine.de/giessen/schwere-vorwuerfe-gegengiessener-bodybuilding-legende-13863113.html

https://cloxleax.noblogs.org/

Schlagworte:

#Volksverhetzung #Holocaustrelativierung #Gelbwesten



#285/20 20.08.2020

Infostand der "Identitären Bewegung" in Kronberg



Kronberg (Hochtaunuskreis)

Laut Polizeimeldung bewirkten Polizei und Stadt am 20. August das Beenden einer Informationsveranstaltung am Schirnplatz, an der sechs offenbar der "Identitären Bewegung" angehörende Personen teilnahmen. Laut Angaben auf ihrer Kampagnenwebseite wollte die "Identitäre Bewegung" in Kronberg einen Infostand im Rahmen ihrer Kampagne "Strassenbuero" durchführen (siehe #23.08.).

Quelle:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/50152/4686035

https://strassenbuero.de/

Schlagworte:

#IB #Kundgebung #Flugblätter

#286/20

21.08.2020

Nazisymbole auf Vereinshaus gesprüht



Walluf (Rheingau-Taunus-Kreis)

Laut Mitteilung von "161Rheingau" auf Twitter vom 21. August wurden Nazisymbole auf das "Vereinshaus Niederwalluf" gesprüht. Auf den Fotos, die der Mitteilung hinzugefügt wurden, sind verbotene Sig-Runen (SS-Symbol) sowie Balkenkreuze (Wehrmachtssymbol) zu sehen.

Quelle:

https://twitter.com/1Rheingau/status/1296732445874757632

Schlagworte:

#Graffiti #VerboteneSymbole



#287/20

22.08.2020 **-**23.08.2020

Mutmaßlich rechtsradikaler Anschlag auf Wetzlarer Grünen-Büro



Wetzlar (Lahn-Dill-Kreises)

Laut Bericht von "mittelhessen.de" warfen Unbekannte am Wochenende vom 22. auf den 23. August einen Stein durch eine Doppelglasscheibe der Grünen-Kreisgeschäftsstelle in der Weißadlergasse in Wetzlar. Im Fenster hing ein Plakat, das die Ablehnung von Rechtsextremismus deutlich machte.

Quelle:

https://www.mittelhessen.de/lokales/wetzlar/wetzlar/rechtsradikaler-anschlag-auf-wetzlarer-grunen-buro 22148625

Schlagworte:

#Sachbeschädigung

#288/20

22.08.2020-23.08.2020

Hakenkreuz in den Lack geritzt



Darmstadt

Laut Polizeimeldung wurde ein im Bodelschwinghweg in Darmstadt geparkter blauer Hyundai in der Nacht vom 22. zum 23. August von unbekannten Täter*innen beschädigt. Sie ritzten unter anderem ein Hakenkreuz in den Lack.

Quelle:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/4969/4687054

Schlagworte:

#Hakenkreuz #Sachbeschädigung



Infostände der "Identitären Bewegung"

0

Butzbach (Wetterau) / Homberg (Efze) (Schwalm-Eder-Kreis) / Kronberg (Hochtaunuskreis)

Am 23. August war die extrem rechte "Identitäre Bewegung" mit einem Infostand auf dem Marktplatz in Butzbach und verteilte Flyer. Der Infostand war Teil der bundesweiten Kampagne "Strassenbuero" der "Identitären Bewegung". Die Kampagne richtet sich gegen die Löschung der Profile der "Identitären" auf Social-Media-Plattformen. Nach Angaben auf der Webseite der Kampagne gab es auch Infostände der "Identitären" in Homberg (Efze) und in Kronberg (siehe auch #20.08.).

Quellen:

Info kam per Mail

https://strassenbuero.de/

Schlagworte:

#Kundgebung #Flugblätter #IB

#290/20

23.08.2020-24.08.2020

Haus in Nidderau mit Hakenkreuz und rechten Parolen besprüht



Nidderau (Main-Kinzig-Kreis)

Laut Bericht der "Offenbacher Post" wurde ein Haus im Nidderwiesenweg in Nidderau in der Nacht vom 23. auf den 24. August mit Hakenkreuzen und rechten Parolen besprüht. Der Spruch "Polen rauss" – geschrieben mit "SS-Runen" – und Hakenkreuze wurden mit schwarzer Sprühfarbe auf den Zaun und die Garage geschmiert. Laut Besitzerin des Grundstücks war drei Wochen zuvor ein Baum auf dem Grundstück angesägt worden. Dieser musste später gefällt werden, da die Gefahr bestand, dass er umfällt und Menschen verletzt. Mutmaßlich richten sich die Taten gegen zwei polnische Familien, die Wohnung auf dem Grundstück gemietet haben.

Quelle:

https://www.op-online.de/region/main-kinzig-kreis/nidderau/ nidderau-haus-mit-hakenkreuz-und-rechten-parolen-beschmierteigentuemerin-will-leute-wachruetteln-90029675.html

Schlagworte:

#Hakenkreuz #SS-Runen #Graffiti #Sachbeschädigung #Rassismus #Bedrohung

35



Hitlergruß, Beleidigungen und versuchter Angriff auf Passanten



Darmstadt

Laut Bericht der "Hessenschau" beleidigt ein 35-jähriger Mann am 26. August mehrere Personen am Darmstädter Luisenplatz rassistisch und rief verfassungsfeindliche Parolen. Auf Twitter wurde ein Video von dem Vorfall veröffentlicht. Der Mann zeigte den Hitlergruß, rief "Heil Hitler" und bezeichnete zwei Schwarze Menschen als "Scheiß N****" und versuchte sie anzugreifen. Laut Bericht des "Gießener Anzeigers" vom 1. September handelt es sich bei dem mutmaßlichen Täter um Stephan H. Er soll im Dezember 2019 an einem Treffen der AfD-Jugendorganisation "Junge Alternative" teilgenommen haben und Mitglied im Freundeskreis der AfD-nahen Desiderius- Erasmus-Stiftung sein. Er soll auch Mitglied der NPD sein. Die Polizei leitete ein Verfahren gegen den Mann ein.

Quellen:

https://www.hessenschau.de/panorama/passanten-in-darmstadt-rassistisch-beleidigt,kurz-rassismus-da-100.html

https://twitter.com/Tarek_Bae/status/1298708802942824448

https://www.youtube.com/watch?v=nk5m5THBh8U

https://www.giessener-anzeiger.de/politik/hessen/gewalttatiger-rassist-bei-der-afd_22184676

Schlagworte:

#Rassismus #Übergriff #Beleidigung #Hitlergruß #AfD #JA #NPD

#292/20 27.08.2020

Mutmaßlicher Serienbrandstifter spendete für die AfD



Frankfurt am Main/Hanau

Laut Bericht der "Hessenschau" soll ein 47-jährige Frankfurter, dem Sachbeschädigung und Brandstiftung in 16 Fällen vorgeworfen wird, aus politische rechts zuzuordnenden Motiven gehandelt und u. a. der hessischen AfD Geld gespendet haben (#517/19). B. soll der AfD zweimal gespendet haben. Der Mann wird verdächtigt, für eine Reihe von Brandanschlägen auf alternative Wohnprojekte und linke Kulturzentren im Rhein-Main-Gebiet Ende 2018 verantwortlich zu sein.

Quelle:

https://www.hessenschau.de/panorama/anschlaege-auf-alternative-projekte-mutmasslicher-serienbrandstifter-spendete-fuer-die-



afd, serienbrandstifter-afd-100.html

Schlagworte:

#AfD #Brandstiftung

#293/20

29.08.2020

AfD-Politiker Härle bei extrem rechter Gedenkveranstaltung



Heusenstamm (Landkreis Offenbach) / Friedland (Niedersachsen)

Laut Bericht des "Göttinger Tageblatts" hielt der Heusenstammer AfD-Politiker Carsten Härle am 29. August bei einer Gedenkveranstaltung der als rechtsextrem geltenden Gruppierung "Aufbruch deutsche Heimat" in Friedland eine Rede. Das Motto der Kundgebung lautete "Gedenken der Opfer der volks- und ostdeutschen Vertriebenen aus ihrer Heimat in den 30er- und 40er-Jahren des 20. Jahrhunderts". Zu den Gästen der Kundgebung gehörte auch der stellvertretende Bundesvorsitzende der NPD, Thorsten Heise. Als Redner angekündigt waren auch Johann Thießen und Lydia Walz – beide von der rechten Kleinstpartei "Arminius Bund".

Quelle:

https://www.goettinger-tageblatt.de/Die-Region/Goettingen/ Rechtsextreme-Gruppe-richtet-Gedenkveranstaltung-in-Friedlandaus

Schlagworte:

#AfD #NPD #ArminiusBund

#294/20

29.08.2020 -30.08.2020

Hakenkreuz in Auto gekratzt



Breuna (Landkreis Kassel)

Laut Polizeimeldung wurde in der Nacht vom 29. auf den 30. August ein Hakenkreuz in ein Auto in Breuna gekratzt. Fünf weitere Autos wurden ebenfalls beschädigt. Die beschädigten Fahrzeuge waren in der Rosenstraße, der Unteren Straße und der Wiesenstraße geparkt.

Quelle:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/44143/4693231

Schlagworte:

#Hakenkreuz #Sachbeschädigung



Chronik staatlicher Ermittlungen und Gerichtsprozesse

#295/20

02.07.2020

Lübcke-Untersuchungsausschuss fordert alle NSU-Akten an



Wiesbaden

Laut Bericht der "Hessenschau" hat der Ausschuss zur Untersuchung des Lübcke-Mordes im hessischen Landtag in einer nicht-öffentlichen Sitzung am 2. Juli unter anderem alle Ordner aus dem NSU-Ausschuss angefordert. Zudem sollen die Akten von 25 Rechtsradikalen angefordert worden sein.

Quelle:

https://www.hessenschau.de/politik/landtag/luebcke-ausschuss-fordert-auch-alle-nsu-akten-an,luebcke-ausschuss-akten-100.html

Schlagworte:

#Lübcke #Untersuchungsausschuss

#296/20

11.07.2020

Bilanz der Ermittlungen gegen rechte Aktivitäten in Hessen



Wiesbaden

In einem Artikel vom 11. Juli zieht "tagesschau.de" eine Bilanz der Ermittlungen gegen die rechte Szene in Hessen seit dem Mord an Walter Lübcke. Die Sicherheitsbehörden zählen demnach 1.500 Personen zur rechten Szene, darunter 680 gewaltbereite und sechs Gefährder, denen jederzeit schwere Anschläge zugetraut werden. Das Landeskriminalamt (LKA) rief eine eigene Einheit, die Besondere Aufbauorganisation (BAO) "Hessen R", mit 140 Ermittlern ins Leben. Mehr als 80 Durchsuchungen, 2.000 Sicherstellungen und 1.200 Kontrollmaßnahmen hat die BAO inzwischen durchgeführt. Es wurden 85 Haftbefehle gegen 77 Personen aus dem rechten Spektrum vollstreckt. Beamte begleiteten zudem mehr als 30 Szeneveranstaltungen, andere Events konnten schon im Vorfeld verhindert werden.

Quelle:

https://www.tagesschau.de/investigativ/wdr/rechtsextremismushessen-103.html

Schlagworte:

#Ermittlungen #Hintergrund



#296/20 20.07.2020

Kasseler Biologieprofessor wegen Volksverhetzung vor Gericht



Kassel

Laut Bericht der "Hessenschau" begann am 20. Juli die Gerichtsverhandlung gegen den Biologieprofessor Ulrich K. von der Uni Kassel wegen Volksverhetzung. Die Vorwürfe beziehen sich auf homosexuellenfeindliche Äußerungen in einem Interview, das 2017 auf dem christlich-fundamentalistischen Internetportal "kath.net" erschien. Der Prozess sollte im vergangenen Jahr bereits stattfinden (#350/19), musste allerdings neu angesetzt werden, da kein Fortsetzungstermin innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen drei Wochen gefunden wurde.

Quelle:

https://www.hessenschau.de/panorama/prozess-wegenvolksverhetzung-kasseler-biologieprofessor-verteidigthomofeindliche-aussagen-,kasseler-biologieprofessor-prozess-100. html

Schlagworte:

#Homosexuellenfeindlichkeit #Prozess

#297/20 28.07.2020

Verteidiger von Stephan E. abberufen



Frankfurt am Main

Laut Bericht der "Hessenschau" wurde am 28. Juli im Prozess um den Mord an Walter Lübcke Frank Hannig, einer der beiden Verteidiger von Stephan E., abberufen. Das Vertrauensverhältnis zwischen E. und Hannig sei zerrüttet. Hannig hatte ohne Absprache mit Ernst und dem zweiten Verteidiger Mustafa Kaplan diverse Anträge gestellt – darunter auch einen Antrag, in dem es um einen angeblichen Einbruch ins Kasseler Regierungspräsidium kurz nach Lübckes Tod ging. Dabei wurde angedeutet, dass Lübcke und seine Söhne in krumme Geschäfte verwickelt gewesen seien.

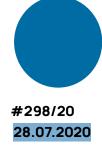
Quelle:

https://www.hessenschau.de/panorama/dachte-er-waere-eingeschlafen-luebckes-sohn-schildert-im-prozess-wie-ergetoeteten-vater-fand,luebcke-entpflichtung-100.html

Schlagworte:

#Lübcke #Prozess #Rechtsterrorismus #Mord

39



NPD-Politiker Gorr zu Haftstrafe verurteilt



Leun (Lahn-Dill-Kreis)

Laut Bericht von "mittelhessen.de" vom 28. Juli musste der NPD-Politiker Thomas Gorr die NPD-Fraktion im Leuner Stadtverordnetenversammlung verlassen, nachdem dieser vom Limburger Landgericht verurteilt worden war. Gorr wurde Landgericht wegen illegalen Waffenbesitzes und räuberischer Erpressung zu 2 Jahren und 6 Monaten Haft verurteilt. Gorr war auch Besitzer der Immobilie, in dem das "Bistro Hollywood" ansässig ist. Die Kneipe gilt als Treffpunkt der rechten Szene in der Region.

Quelle:

https://www.mittelhessen.de/lokales/wetzlar/leun/gorr-muss-fraktion-der-npd-verlassen 22014631

Schlagworte:

#NPD #BistroHollywood

#299/20

03.08.2020

Kasseler Biologie-Professor zu Geldstrafe verurteilt



Kassel

Laut Bericht der "Süddeutschen Zeitung" wurde der Kasseler Biologie-Professor Ulrich K. am 3. August vom Amtsgericht Kassel wegen der Beleidigung von Homosexuellen zu einer Geldstrafe von 6.000 Euro verurteilt (siehe #20.07.). Angezeigt worden war der Biologe wegen eines Interviews, das 2017 auf dem katholische-fundamentalistischen Portal "kath.net" erschien. Laut Bericht des Online-Magazins "queer.de" legte K. am 4. August Berufung gegen das Urteil ein.

Quellen:

https://sz.de/dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-200802-99-15843

https://www.queer.de/detail.php?article_id=36750 Schlagworte:

#Prozess #Beleidigung #Homosexuellenfeindlichkeit

#300/20 03.08.2020

Verfahren wegen Hetze gegen Auflagen eingestellt

Monitoring "Rechtsextremismus in Hessen"

40

2020 Juli/August



0

Hanau (Main-Kinzig-Kreis)

Laut Bericht der "Frankfurter Rundschau" hat das Amtsgericht Hanau am 3. August ein Verfahren gegen den 73-jährigen Norbert H. wegen Aufruf zu einer Straftat gegen Walter Lübcke gegen Auflagen eingestellt. Im Februar 2019 hatte der Angeklagte in der Facebook-Gruppe "AfD bundesweit" dazu aufgerufen, Lübcke eine "aufs Maul zu geben" und, falls dieser frage, warum, "weiterzuwatschen, bis er nüchtern" sei. H. erklärte sich vor dem Amtsgericht dazu bereit, auf sein sichergestelltes Notebook zu verzichten und sein monatliches Einkommen von 2.500 Euro jeweils zur Hälfte an die "Digitalen Helden", die Prävention gegen Cybermobbing anbieten, und an die UN-Flüchtlingshilfe zu zahlen. Laut Bericht von "Neues Deutschland" vom 5. August sind insgesamt im Zusammenhang mit in sozialen Netzwerken abgesetzten Hasskommentaren, die sich gegen Walter Lübcke richten, 67 Tatverdächtige identifiziert worden. Neun dieser Tatverdächtige kommen demnach aus Hessen.

Quellen:

https://www.fr.de/rhein-main/main-kinzig-kreis/hanau-ort66348/ verfahren-gegen-hetzer-eingestellt-90017319.html

https://www.neues-deutschland.de/artikel/1140097.walter-luebcke-tatverdaechtige-fuer-hasskommentare.html

Schlagworte:

#Bedrohung #HassimNetz #Lübcke #Prozess

#301/20

05.08.2020

74-jähriger Mann wegen Hassmail verurteilt



Hanau (Main-Kinzig-Kreis) / Groß-Zimmer (Darmstadt-Dieburg)

Laut Bericht des "Hanauer Anzeigers" vom 5. August wurde ein 74-jähriger Mann aus Groß-Zimmern zur Zahlung von 30 Tagessätzen zu je 15 Euro verurteilt, weil er eine Mail an den Hanauer Oberbürgermeister Claus Kaminsky mit dem Inhalt "Heil Hitler sie unterbelichteter" geschickt hatte.

Quelle:

https://www.hanauer.de/hanau/hanau-strafbefehl-gegen-74jaehrigen-nach-schwerer-beleidigung-oberbuergermeister-clauskaminsky-90018306.html

Schlagworte:

#RechteParolen #HassimNetz #Beleidigung



#302/20

05.08.2020

Stephan E. legt neues Geständnis vor Gericht ab



Frankfurt am Main / Kassel

Laut Bericht der "Hessenschau" gab Stephan E., der Hauptangeklagte im Mordfall Lübcke, am 5. August ein neues Geständnis vor Gericht ab. In dem, von seinem Anwalt vorgelesenen, Geständnis sagt E., dass er die Tat gemeinsam mit dem Mitangeklagten Markus H. durchgeführt habe. Anders als in einem vorhergehenden Geständnis habe allerdings er, nicht H., Lübcke erschossen. Auf Nachfrage der Staatsanwaltschaft meinte E., dass zwischen den beiden Angeklagten im Vorhinein vereinbart worden sei, Lübcke zu erschießen.

Quelle:

https://www.hessenschau.de/panorama/luebcke-prozess-die-ehefrau-und-der-beste-freund,prozess-blog-mordfall-luebcke-104. html#f59b24f8-119f-4b5f-aac1-f1547422bb5d

Schlagworte:

#Lübcke #Mord #Rechtsterrorismus #Prozess

#303/20

07.08.2020

Befragung von Stephan E. zu Kontakten mit Alexander S.



Frankfurt am Main / Kassel

Laut Bericht der "Hessenschau" wurde Stephan E., der Hauptangeklagte im Mordfall Lübcke, am 7. August, zu seinen Kontakten mit Alexander S. befragt (siehe #255/20 und #271/20) befragt. Dabei gab E. an, dass er und der Mitangeklagte Markus H. sich mit S. auch über Walter Lübcke unterhalten hätten. Als die Richterin wissen wollte, ob auch die Vorbereitungen zum mutmaßlichen Mord an Lübcke Gesprächsthema zwischen Ernst und S. war, verweigerte E. eine Antwort und meinte, er müsse sich mit seinem Anwalt beraten.

Quelle:

https://www.hessenschau.de/panorama/luebcke-prozess-eine-zeugin-macht-sich-unglaubwuerdig,prozess-blog-mordfall-luebcke-104. html#9c68545b-aca4-4671-892b-2b5a73bb4fdf

Schlagworte:

#Lübcke #Mord #Rechtsterrorismus #Prozess #FreieKräfteSchwalmEder

42

IMPRESSUM:

Redaktion: Fabian Jellonnek, Pit Reinesch, achtsegel.org

Gestaltung: achtsegel.org – Büro für demokratische Kommunikation und politische

Bildung im Netz I Fabian Jellonnek

Gebeschußstraße1 65929 Frankfurt/Main E-Mail: info@achtsegel.org Web: www.achtsegel.org

Schlussredaktion: Gerolf Nittner, Demokratiezentrum Hessen

Herausgegeben im Auftrag des Demokratiezentrums Hessen im Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus

Wilhelm-Röpke-Str. 6 A 35032 Marburg Tel.: 06421 - 28 21 110

E-Mail: kontakt@beratungsnetzwerk-hessen.de Web: www.beratungsnetzwerk-hessen.de

Copyright 2020: Demokratiezentrum Hessen, Marburg.



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms

